

19) Rothenthal bei Olbernhau. Hier quillt, tausend Schritt von der böhmischen Grenze, am niedern Abhang des vom Hauptwalde überdeckten Gebirges und nahe am obern Ende von Olbernhau, der einzige (kalte) Schwefelquell des sächsischen Erzgebirgs. Man hat das Wasser in ein nahe Haus geleitet und Einrichtungen zum Baden getroffen, die jedoch, bei erst vierjährigem Alter und bei geringer Wohlhabenheit des Besitzers, noch nicht weit gediehen sind. Hier vereint sich vieles — die unvergleichliche Lage, die Nähe von Olbernhau, die schon geprobte Güte des Wassers u. s. f. — was zu größern Anstalten dieser Art auffodern kann. Man sieht übrigens, daß das Rothenthaler Bad gleichzeitig mit dem Schmeckwitzer — und wie irrig es also sey, wenn in vielen Tagesblättern die Schmeckwitzer Schwefelquelle für die einzig — benutzte in Sachsen ausgegeben wurde.

20) Das Heidelberger oder (wie es gewöhnlich, aber fälschlich genannt wird,) das Einsiedler-Bad, unweit Seifen, 2000 Schritt von der böhmischen Grenze, in einer unfreundlichen, einsamen, waldigen Gegend gelegen, würde ohnfreitig ohne diese Lage besuchter und deshalb auch besser eingerichtet seyn, da das Wasser überaus gute Dienste in vielen Krankheiten leistet; jetzt ist die Einrichtung nur mittelmäßig zu nennen. Das Wasser quillt in drei nahe beisammenliegenden, verschiedenartigen Quellen, ist aber in ein einziges Reservoir zusammengeleitet, und kommt von da, über einen geheizten Heerd hinweg, zu den zehn Badezimmern. Die Badegäste gehören meist den niedern Ständen zu, da Vermögendere natürlich meist das, nur wenige Meilen entfernte, Teplitz vorziehen.

21) Crumbach bei Hainichen. In einem feichten Waldgrunde entspringt nahe beim Dorfe eine Stahlquelle, welche vom verstorbenen Apotheker in Hainichen geprüft und mit gutem Nutzen in einigen Kuren angewandt worden ist; seit jener Zeit ist sie wieder fast vergessen.

22) Gasern, 1 Stunde nordwestlich bei Meissen. Hier quillt im angenehmen Meißenthal, unfern der Ruinen des heil. Kreuzklosters, ein nicht unwichtiger Sauerbrunnen, den aber bald nach seiner Entdeckung und Fassung (1714) wildes Wasser schwächte; gleichwohl wurde er viele Jahre hindurch besucht. Im Jahr 1779 prüfte und reinigte man

ihn wieder, konnte aber im Publikum keine Theilnahme erwecken.

23) Das Buschbad bei Meissen, 2 Stunde südlich von der Stadt, im reizendsten Theile des Triebischethales gelegen, vereinigt alles in sich, was ein Bad zu heben vermag und zu den besten Hoffnungen für dessen lange Blüte, berechtigt: Güte des Wassers (Denn die hiesige Stahlquelle steht selbst jener zu Radeberg nur wenig nach), reizende Umgebungen, die Nähe einer bedeutenden Stadt und großes Interesse im Publikum; das letztre machte denn auch gleich nach der Fassung der Quelle (1796) sehr zweckmäßige, gefällige und zum Theil kostbare Anstalten möglich, und kein Bad im Lande kann so schöne Gebäude zu Wohnung und geselligen Freuden aufweisen, als das Buschbad; auch machen angenehme Spaziergänge die unübertrefflichen Umgebungen noch genussreicher.

24) Tharand. Von diesem lieblichsten aller sächsischen Badeorte nur ein Wort sagen, würde heißen: Wasser in's Meer schaffen.

(Der Beschluß folgt.)

Der scheinodte Zecher.

Hört auf, ihr Aerzte, mit frottiren
Und Kunst und Mühe zu verlieren.
Frontin ist todt! Denn wär's nur Schein,
Gerufen hätt' er längst: schenkt ein!

Ch. L. Noack.

R ä t h e l.

So lange mich achtsame Pflege ernährt,
verschaff' ich den Sterblichen Freude und Pracht,
drum wurd' ich vor Zeiten fast göttlich verehrt
und lange von lieblichen Frauen bewacht;
ich beuge mich willig zu mancherlei Zwecken:
hier meld' ich wenn Feinde die Grenze betraten,
und plöglich erschein' ich an allen vier Ecken;
dort feir' ich der Krieger gelungene Thaten.
Man opfert mir täglich in jeglichem Hause,
als Führer zum Hasen, der Schiffer mich lobt;
ich sammle die Menschen zur freundlichen Klausel,
wenn draußen Herr Aeolus heulet und tobt.
Doch brech' ich die eng mir beschriebene Bahn —
nichts schonend muß alles dem Strengen sich fügen.
Ich steige zum Himmel im Zorne hinan
und wandere weiter in glänzenden Zügen;
zerstöre was mühsam der Kunstfleiß erschuf,
und um mich erschallet der Klagenden Ruf.

P.